

Mehr Maschinen als Menschen

Chinesische Schülergruppe an der BBS I staunt über Arbeitsalltag in deutschen Fabriken

NORTHEIM. Gewöhnlich verbindet der Volksmund die Menschen Asiens mit einem Lächeln. Dass hinter diesem Lächeln auch ganz viel Herzlichkeit steht, konnten jetzt Schüler und Lehrer der Berufsbildenden Schulen I (BBS I) in Northeim hautnah erleben: Knapp zwei Wochen lang war eine Gruppe von chinesischen Lehrern und Schülern der BBS-I-Partnerschule in Hefei zu Gast um Schule, Land und Leute kennen zu lernen.

„Wenn ich mich an einem Ort wohl fühle, dann möchte ich dort am liebsten immer schlafen“, sagt Zha Yi, eine junge Schülerin des Anhui Business Vocational College zum Abschluss und macht damit den Norheimern ein ganz besonderes Kompliment.

Angesichts des Jetlags und des prall gefüllten Besuchs- und Bildungsprogramms der BBS I mussten sie und ihre Mitschüler in der Tat einige Male gegen die Müdigkeit ankämpfen. Tatsächlich forderte der von BBS-I-Lehrern und -Auszubildenden organisierte und betreute Besuch den chi-

nesischen Gästen einiges Durchhaltevermögen ab: Neben Stadtbesichtigung, Weihnachtsmarkt und gemeinsamen Veranstaltungen besuchten die Gäste Wolfsburg, Goslar, Göttingen und Weimar. Besonders aufschlussreich

waren die Unterrichtsbesuche sowie die Praktika bei den Northeimer Unternehmen Thimm und Contitech und der Einbecker KWS, wo Northeimer Auszubildende den Gästen die Betriebe zeigten und betriebliche Abläufe sowie die

Ausbildung im Dualen System erklärten.

Überrascht waren die Besucher davon, dass in Deutschland viele Produktionsprozesse automatisch ablaufen: „So viele Maschinen und so wenige Leute“, findet ZhaYi und

vergleicht die neuen Erfahrungen mit China: „Da arbeiten ganz viele Menschen in einer Fabrik.“

Von Deutschland lernen

Auch die chinesischen Lehrer Fang canlin und Xu hailv - liebevoll „Onkel Xu“ getauft - kamen, um zu lernen: „Wir wollen von Deutschland lernen“, erklärt der 29-jährige Lehrer für internationalen Handel und weist auf eine bevorstehende Reform der beruflichen Ausbildung in China hin.

Er hat bereits konkrete Vorstellungen, die er aus Deutschland nach China heimbringt: „Wir wünschen uns Kooperation und die Kombination aus dem chinesischen und dem deutschen System. Aber wir können und wollen das deutsche System nicht kopieren.“

Sein 54-jähriger Lehrerkollege „Onkel Xu“ Xu hailv nimmt er nach eigenen Worten ein wunderschönes Bild von Northeim im Geiste mit nach China: „Viel Schnee, die Berge und der Himmel - ein Bild ohne Grenzen.“ (ue)



Im Rahmen verschiedener Betriebspraktika erklärten auch Auszubildende von Thimm, die bereits ein mehrwöchiges Praktikum in China absolviert haben, den Besuchern Ausbildung und betriebliche Abläufe.

Foto: